

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 32. Neuenbürg, Mittwoch den 25. April 1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Da die nach dem Gesetz vom 11. März zum Behuf der zwangsweisen Erwerbung von Remonten für das K. Truppenkorps auf dem Schwarzwaldkreis im Ganzen berechnet gewesene Anzahl von Pferden durch thunlichst umfassende Anwendung des freien Kaufverfahrens in den von der Remontirungscommission bis jetzt bereisten Bezirken aufgebracht wird, so ist eine weitere Fortsetzung dieser Remontirung in dem Schwarzwaldkreise vorerst nicht nothwendig und daher die für den hiesigen Bezirk auf den 27. d. M. anberaumte Pferdemusterung abbestellt worden, was die Schultheissenämter den Pferdebesitzern sogleich zu eröffnen haben.

Den 23. April 1855.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Nach einer Benachrichtigung des Großh. bad. Oberamts Pforzheim wurde am 16. d. M. früh der Leichnam eines Mannes im Alter von 50 Jahren, mit grauen Haaren, in der Größe von 5' 8", untersehter Statur, welchem der rechte äußerste Schneidezahn fehlt, in dem Mühlegraben zu Eutingen aufgefunden und gelandet. Der Leichnam, welcher, aus der vorgeschrittenen Verwesung zu urtheilen, schon mehrere Wochen im Wasser gelegen seyn muß, war bekleidet mit einem blauen Fuhrmannshemd, einer schwarzmanchesternen Weste, in deren Taschen sich ein roth und blau carrirtes Sackuch befand, mit einem Halstuch von Baumwolle, von rothem Grund und gelben Blumen, mit Hosen von blauem Sommerzeug, mit einem neuen hänsenen Hemd ohne Zeichen, wellenen gestrickten Strümpfen, weißen leinenen Unterhosen, Stiefeln von Kalbsleder und rindsledernen langen Rohren.

Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen und alsbald Anzeige zu machen, falls etwa ein Mann von der angegebenen Beschreibung vermißt werden sollte.

Den 24. April 1855.

K. Oberamt.
A. Braun, A. B.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Da die Erbschaft an dem Nachlasse des gestorbenen Friedrich Bayer, res. Stadtraths dahier, mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten wurde, so werden die Gläubiger derselben zur Anmeldung ihrer Forderungen binnen 14 Tagen

unter dem Vermerken andurch aufgefordert, daß im Nichtanmeldungsfall auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden, und somit ihnen bloß das mit dem Ablauf von drei Jahren vom Antritt der Erbschaft an sich verjährende Absonderungsrecht vorbehalten bleiben würde.

Den 21. April 1855.

K. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Gerüst- und Hopfenstangen-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Weinsteige werden am Dienstag den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus versteigert:

58 tannene Gerüststangen,
997 tannene Hopfenstangen.

Den 24. April 1855.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.

Bildbad.

Sägmühle-Verkauf.

Die Liegenschaft des alt Daniel Friedrich Klumpp von hier, bestehend in einer zweistöckigen neuerbauten Sägmühle an der oberen Enzthalstraße und 1 Morgen 1 Viertel Acker auf dem hohen Acker,

wird am

Dienstag den 1. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Exekutionswege auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteig verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 23. März 1855.

Gemeinderath.
Vorstand Wittler.

Muzholz-Versteigerung.

Aus den Kaltenbronner Domänenwäldungen werden am

Samstag den 5. Mai d. J.,
Mittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Gernsbach versteigert:
ca. 530 Stämme forchen Sägholz, ausge-
suchter Qualität, und
ca. 3000 Stück fichtene Hopfenstangen.

Die Abfuhr der Stangen kann nicht allein
in das Murgthal vollführt werden, sondern auch
in das Albthal nach Eutlingen und weiterhin.
Weissenbach, den 20. April 1855.

Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn.
B e c h m a n n.

S c h ö m b e r g.

Liegenschafts Verkauf.

Die nachbeschriebene Liegenschaft des Jakob
Wacker, Päckers, wird am

Freitag den 18. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

- 1/4 an einem zweistöckigen Wohnhaus und
Scheuer unter einem Dach, nebst der
Hälfte an dem dabei befindlichen Anbau;
- 1/4 an 1 Viertel 16 Ruthen Garten am
Haus ob der Dorfstraße;

die Hälfte an 2 Morgen 1 Viertel Pau- und
Mähfeld im Laub;

die Hälfte an 1 Morgen Pau- und Mähfeld
im Brand;

1/2 an 7 Morgen 3 1/2 Viertel Wald im
Laubbusch.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem An-
fügen eingeladen, daß sich auswärtige, diesseits
unbekannte Käufer mit Prädikats- und Vermö-
genszeugnissen zu versehen haben.

Den 18. April 1855.

A. A.

Schultheiß Reuther.

Gräfenhausen.

**Gläubiger-Aufruf wegen Aus-
wanderung.**

Andreas Bögtle, Maurer und Barbara
Gremmer von hier, beabsichtigen nach Amerika
auszuwandern. — Da sie die gesetzliche Bürg-
schaft zu stellen nicht vermögen, werden deren
Gläubiger hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche
bei unterzeichneter Stelle

binnen 6 Tagen

aufgefordert mit dem Bemerken, daß sie im
Falle der Unterlassung keine Berücksichtigung
finden, aber auch keine Befriedigung zu erwar-
ten haben, da diese Personen mit Gemeinde-
Unterstützung auswandern.

Den 24. April 1855.

Schultheißenamt.

M a n n h e i m.

Der Mannheimer Maimarkt

für Pferde und Rindvieh wird

Dienstag den 1. Mai

abgehalten und beginnt

Montag den 30. April, Mittags 12 Uhr.

Den 16. April 1855.

Großh. bad. Bürgermeisterramt.

D i s s e n e.

S b u n o.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Hirsauer Bleiche.

Unterzeichnete besorgt wie schon lange die
Annahme und den Transport der Bleichgegen-
stände aller Art für den Bleicher Schulz in
Hirsau.

Den 24. April 1855.

Fuhrmann Scholl Wittve.

Die Magdeburger

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

koncessionirt in Württemberg durch Erlaß des K. Ministeriums
des Innern vom 27. Juli 1854,

Grund-Kapital:

**Fünf und eine Viertel Million
Gulden,**

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden
auf Böden Erzeugnisse aller Art, als Getreide, Gräserreien und Futterkräuter, Hülsen-
früchte, Del- und Handelsgewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Tabak, Hopfen,
Wein, Obst und dergleichen, auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen
Umständen statt.



Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden in allen Jahren stets prompt, voll und in baarem Gelde spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens ausbezahlt. Die Abschätzung des Schadens erfolgt durch Sachverständige, welche von beiden Theilen gewählt werden.

Prospekte, Policenbedingungen, Antragsformulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst erteilt.

Haupt-Agent:

Ferdinand Garnier in Stuttgart.

Bezirks-Agent:

Friedrich Meeh in Neuenbürg.

W i l d b a d.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden und Garn für die allgemein als vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen, als namentlich auf die gute Erhaltung der Waare besonders gesehen wird. Durch ein neu eingeführtes System ist die Bleiche im Stande, sowohl in Hinsicht der Schönheit als Dauerhaftigkeit der Bleichgegenstände Ausgezeichnetes zu leisten. — Der Transport hin und her ist frei.

Gustav Seeger.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Seine königliche Majestät haben befördert:

den Kanzleiaffidenten Paulus zum Revisor bei dem Steuerkollegium,
den Kanzleiaffidenten Heyd zum Revisor bei der Oberrechnungskammer und
den zu der Oberregierung einberufenen Regierungsassessor Kölle von Ludwigsburg zum Regierungsrath;

ernannt:

den Postamtssekretär Scholl in Stuttgart zum Güterabfertigungsbeamten auf dem Bahnhof daselbst und

den Sekretär Sauter zum Stabssekretär des k. Oberstallmeisteramts;

übertragen:

den bisherigen provisorischen Umgeldskommissären Held in Weinsberg, Mederle in Tettnang, Roth in Münsingen und Schmöyer in Nottwil ihre Stellen definitiv,

die Stelle eines evang. Stadtpfarrers und Dekans in Welzheim dem Rektor Braun an dem Pädagogium in Gfilingen,
die Helfersstelle in Tuttlingen dem Helfer Stedel in Münsingen,

die evang. Pfarrei in Bickelsberg, Dek. Sulz, dem Pfarrer Balet in Grömbach, Dek. Freudenstadt;

versezt:

den bei dem Branntweinsteuerrevisorat verwendeten Umgeldskommissär Späth, seinem Ansuchen gemäß, auf das erledigte Umgeldskommissariat Schorndorf;

verliehen:

den vereinigten Postexpedition- und Posthaltereiendienst in Balinaen dem Gastgeber Jakob Traub daselbst mit dem Titel „Posthalter“;

in Pensionsstand versezt:

auf sein Ansuchen den Stabssekretär, Kanzleirath Weisfäcker,
den evang. Pfarrer Pfeilsticker in Thalheim, Dek. Heilbronn.

Dienst erledigungen.

Die Helfersstelle in Geislingen. — Die Kameralamtsbuchhalterstelle in Ebingen. — Die Aktuarsstelle bei dem Obergerichtsgericht Brackenheim.

Die dem Lehrgehilfen Daniel zu Hall erteilte Nominations zu der Schulstelle zu Dypenweiler, Dek. Backnang, hat die Bestätigung erhalten.

Erledigt:

die Schulstelle in Heimsheim, Dek. Leonberg.

Stuttgart, 20. April. Zuverlässige telegraphische Nachrichten melden den Beginn eines allgemeinen blutigen Kampfes vor Sebastopol. (St.-Anz.)

B a y e r n.

Landau, 16. April. Man stellt hierorts mit einem neuen, und zwar von Rouffe, einem Mitgliede des afrikanischen Instituts zu Paris, in Anregung gebrachten Mittel gegen die Traubenkrankheit Versuche an. Man sät in die Nebengebete Senf-, Rüben- oder Rettigsamen, welche Arten in ihrer Entwicklung, wie überhaupt die Cruciferen, die schädlichen Einflüsse für kräftige Entfaltung anderer Gewächse an sich ziehen. Die Trappisten zu Staouëli haben von den Versuchen gewünschte Resultate erzielt.



Hessen-Kassel.

Rauheim, 16. April. Heute Mittag Punkt 2 Uhr ist der große Sprudel wieder erschienen, und zwar springt derselbe 2 Fuß höher wie früher, bei mehr Gehalt und größerer Wärme. Deshalb heute Abend großer Fackelzug und Illumination des Kur-, Konversations- und Leichpauzes.

A u s l a n d.

Großbritannien.

Die englischen Blätter sind voll von Mittheilungen über die solennen Empfangs-Freierlichkeiten, welche dem Kaiser und der Kaiserin der Franzosen bei Gelegenheit ihres Besuchs in England bereitet wurden.

Frankreich.

Wie man aus Marseille schreibt, werden wieder alle im Hafen liegende Kauffahrtschiffe zu Pferde- und Materialtransporten nach dem Orient in Miete genommen. Man kann sich einen Begriff von den ungeheuren Opfern, die der Krieg kostet, machen, wenn man weiß, daß die Fracht für ein einziges Pferd nach Konstantinopel 325 Fr., nach Kamiesch 375 Fr. (also netto 100 preussische Thaler), kostet. Die Tonne Waaren kostet nach ersterem Punkt 38, nach letzterem 48 Fr. Die Kapitäne erhalten bei der Abfahrt die Hälfte des Preises vorausbezahlt.

Paris, 20. April. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche von General Canrobert vom 14. April. Die Ueberlegenheit der Artillerie der Alliierten ist gesichert. Die Franzosen haben in der vorhergehenden Nacht starke russische Positionen genommen und sich dem Platz beträchtlich genähert.

Miszellen.

Die Kugeln, welche die Russen aus Sebastopol den Belagerern in unglaublicher Menge zusenden, werden von diesen humoristisch in vier Arten eingetheilt. Die Bomben nennen sie wegen der Höhlung — Kochpfannen; die Kanonenkugeln der Farbe wegen — Neger;

die Granaten und Kartätschenkugeln — kleine Erdäpfel und die Flintenkugeln endlich — Fliegen.

„Säße nicht auf jeder Treppenstufe ein guter Engel, so würde kein Kind groß.“ Dieses alte Wort hat sich in Berlin wieder einige Mal recht wunderbar bewährt. Ein sechsfähriges Mädchen, das über den Straßendamm gehen wollte, gerieth vor einem Holzwagen unter den Huf eines der beiden Pferde. Das Pferd hatte das Kind umgestoßen und mit dem Huf an den Kopf getroffen. Allein in diesem Augenblick, wo es umfiel, war sein Mäntelchen ihm über den Kopf gefallen. Es kam mit einer Geschwulst davon und ist außer Gefahr. — Ein kleiner Knabe, der aus der Schule kam, glitt aus und kam unter zwei Pferde. Er bekam einen Huftritt auf die Hand, die mit einem starken Handschuh geschützt war und wurde gerettet.

Wenn man ranziges und riechendes Brenn- oder Speiseöl mit Kohlenpulver schüttelt, so wird dasselbe vollkommen geruchlos. Das Kohlenpulver wird dann durch Filtriren entfernt. Diese Erfahrung wird nicht allein für Haushaltungen, sondern auch für manche Gewerbe von Nutzen seyn. Ueberhaupt gestattet die geruchzerstörende und säuerlichwidrige Kraft der Holzkohle vielfache Anwendung. So erhält schimmlicher und zäher Wein durch Schütteln mit Kohlenpulver seinen reinen Geschmack und seine Klarheit wieder. — In neuerer Zeit wendet man für Kranke, die sich nicht rein halten, Kissen mit Kohlenpulver an, die sich sehr bewährt gezeigt haben sollen, indem sie nicht allein alle Gerüche zerstören, sondern auch ohne Erneuerung 3 bis 4 Wochen brauchbar sind.

(Kloakendünger.) Der widerwärtige Geruch kann diesem Dünger benommen werden durch einen bloßen Zusatz von Asche, und würde diese in die Abtrittsgruben geworfen, die nicht mit Wasserabzügen verbunden sind, so würde alle Feuchtigkeit darin vollständig aufgenommen werden und endlich ein fester Düngerhaufen entstehen, der ohne Beschwerde und Unannehmlichkeit wegzuschaffen ist. Würde dies Verfahren in Städten gebräuchlich, so müßte dasselbe den wohlthätigsten Einfluß auf den Ackerbau in ihren Umgebungen ausüben.

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 21. April 1855.

Getreide- Gattungen.	Bori- ger Rest.	Neue Zufuhr	Ge- samt- Beitrag	Heutig. Ver- kauf.	Im Rest geblieb	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	19	28	47	30	17	21	37½	21	25	21	—	642	30
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	21	28	49	30	19							642	30

In Vergleichung gegen die Schranne am 14. April ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 49 fr.

Brottaxe vom 22. April 1855 an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 14. u. 21. April von 21 fl. 54 fr.
4 Pfund weißes Kernbrod 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4⅓ Loth.

Fleischtaxe vom 11. April 1855 an:

Dahnsfleisch	12 fr.	Hammelfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	14 fr.
Lambfleisch	10 fr.	abgezogen	13 fr.
Kalb-	9 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Wessinger.	

